



Erster Schultag 2016/2017 : Begrüssung

Ganz herzlich begrüsse ich euch zum neuen Schuljahr.

Die Eltern & Kinder, die Schulpflege, die Lehrpersonen und alle an der Schule Mitwirkende.

Besonders Willkommen heisse ich die Lehrpersonen, welche bei uns in Rudolfstetten neu starten. Dies sind:

- Mirjam Besson, welche neu die dritte 2. Klasse unterrichtet
- Mirjam Müller, welche die dritte 1. Klasse begleitet
- Tamara Kaufmann startet im Kindergarten Steinhüsli
- Nathalie Fruchi übernimmt die 6. Klasse
- Ueli Hächler unterrichtet als Fachlehrer an der 5. Klasse bei Miriam Koch
- Maria Lu erteilt neu den Französisch- und Englischunterricht an der Mittelstufe
- Sarah Hunziker ist unsere neue TW-Lehrerin
- Und Tamara Seiler wird neu die Zahnprofilaxe übernehmen

Schöne, sonnige und erholsame Ferien liegen hinter uns. Heute starten wir gemeinsam in das neue Schuljahr.

Ein spezieller Tag ist heute für alle Kinder, welche zum ersten Mal den Kindergarten und die 1. Klasse besuchen. Sicher seid ihr gespannt, was euch alles erwarten wird. Euch wünschen wir einen ganz besonders tollen Start. Gerne sind wir für euch da und begleiten euch durch euer erstes Schuljahr und wünschen euch viel Glück, Freude und viele schöne Momente.

Hierzu eine Geschichte.

"Zwei Mäuse, Namens Glück und Liebe"

Es waren einmal zwei ganz kleine Mäuse, die eine Maus hiess „Liebe“, die andere Maus hiess „Glück“. Sie hatten große Angst, wer es mit eigenen Augen nicht sah, der hätte es nie geglaubt. Sie hatten einfach nur Angst.

Da begab es sich eines Tages, dass beide Mäuschen unzufrieden wurden. So zogen „Liebe“ und „Glück“ in die große weite Welt hinaus um zu suchen und zu finden, was sie noch nicht gefunden haben. So dachten die beiden Mäuse jedenfalls.

„Liebe“ wünschte „Glück“ alles Gute und ebenso wünschte „Glück“, der „Liebe“ nur das Beste. Jede Maus packte ihr Köfferchen und zog davon. Wie sie so allein und getrennt voneinander das erste Mal durch die Welt zogen und mit ihren Gedanken noch beschäftigt waren, bemerkten sie zwar, dass es etwas anderes Neues war, die Angst sie jedoch weiter begleitete.

„Liebe“ genoss die wundervolle und vor Pracht strotzende Welt und sah so mancherlei Sehenswürdigkeiten. Sie dachte daran wie schön es doch wäre, wenn man dies mit jemanden teilen könnte.

„Glück“ hingegen lernte viele neue Dinge und durch ihr Wissen, konnte es sich manch Annehmlichkeiten leisten. Aber auch es dachte, wie schön es doch wäre, dies mit jemanden zu teilen. So stellten sie, voneinander getrennt und voller Traurigkeit fest, dass ihnen etwas fehlte.

Sie wurden immer unzufriedener und vergruben sich immer tiefer und tiefer in ihre eigene Welt. „Glück“ arbeitete noch mehr und „Liebe“ begann lieblos die Welt zu erforschen. Die Angst, die anfänglich verschwunden schien, kehrte zurück und zeigte sich noch viel stärker als zuvor.



Da dachte „Glück“: „Was würde ich geben, wäre jetzt „Liebe“ bei mir. Sie würde mich mit ihrer sanftmütigen Stimme und ihrer lieben Art alles leichter tragen lassen.“

Und „Liebe“ dachte: „Was würde ich darum geben, wenn „Glück“ an meiner Seite wäre, um diese Pracht zu sehen und mit ihr diese Herrlichkeiten zu genießen.“

Es begab sich nun, dass „Liebe“ in die Stadt kam, wo „Glück“ seinen Wohlstand fand. „Liebe“ ließ sich wieder alle Sehenswürdigkeiten zeigen.

Doch was war das? War das nicht „Glück“, die Maus „Glück“? Dort war sie, sie zeigte all den Besuchern, jene Herrlichkeiten, weswegen sie gekommen waren. „Liebe“ spürte, dass „Glück“ nicht zufrieden war, Sie wollte „Glück“ unbedingt alleine treffen.

„Glück“ arbeitete wie jeden Tag und als es „Liebe“ sah, traute es seinen Augen nicht. War das wirklich die Maus „Liebe“? Ja, es war „Liebe“ und so wollte „Glück“ unbedingt „Liebe“ alleine treffen. Sie schafften es, sich zu verabreden und so setzten sich beide Mäuschen eines Abends in ein Restaurant und erzählten sich, was sie alles erlebt hatten.

„Liebe“ sagte: „Ach hattest du ein Glück, was hätte ich dafür gegeben?“ „Glück“ hingegen meinte: „Und ich, ich bin ausgezogen die Liebe zu finden und fand sie nicht. Niemand war so wie du.“ „Liebe“ schaute auf, als sie das hörte und meinte voller Wehmut: „Und was hätte ich alles gegeben für ein bisschen Glück?“

Nun sassen sie sich gegenüber und schauten sich lange in die Augen. "Es ist schön Liebe das es dich gibt," meinte das „Glück“. „Und Welch ein Glück, dass ich dich habe," erwiderte „Liebe“. So zogen sie von dannen und waren von da an Unzertrennbar.

Ich wünsche uns allen ein tolles und spannendes Schuljahr mit viel Liebe und Glück.

SCHULE
RUDOLFSTETTEN-FRIEDLISBERG

Gabriela Keller-Wyss
Schulleiterin

8. August 2016